

Vorlage Nr.: 70/062		06.11.2001	
Beschlussvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umweltfragen und Bauangelegenheiten	Dez. V	23.11.2001	5
Kreisausschuss	Dez. V	10.12.2001	9
Kreistag	Dez. V	17.12.2001	11

Sanierung und Entwicklung der naherholungswirksamen Infrastruktur im Kreis Recklinghausen
- Ökologische Umgestaltung der Wanderparkplätze im Kreis Recklinghausen -

- Beschlussvorschlag:**
1. Der Kreistag beschließt, dass die Verwaltung in Zusammenarbeit mit Trägern von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (Fortführung des Kreisprogramms "Arbeit in Natur und Landschaft") Projekte zur Sanierung und Entwicklung der naherholungswirksamen Infrastruktur im Kreis Recklinghausen entwickelt und durchführt.
 2. Für den erforderlichen Eigenanteil in Höhe von 10% zur Beantragung von Fördermitteln aus dem ÖPEL-Programm stellt der Kreis Recklinghausen in den nächsten 4 Jahren jährlich 71.580,- Euro (140.000,- DM) aus dem Verkauf der VEW-Aktien bereit. Die erste Beantragung der Fördergelder erfolgt zum 01.04.2002.

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
70	gez. Gobrecht	gez. Plücker	gez. Scholze	gez. Schnipper
20	gez. Folz			

Beratungsergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 4.12.1995 nimmt sich der Kreis seit 1996 der Aufgabe an, Langzeitarbeitslose durch Naturschutz- und Landschaftspflegeaufgaben für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Das Kreisprogramm „Arbeit in Natur und Landschaft“ wird nach erfolgreichen 5 Jahren und der Qualifizierung von 260 Teilnehmern und Teilnehmerinnen in über 410 Arbeitsprojekten im März 2002 beendet.

Ein neues Programm mit dem Titel „Sanierung und Entwicklung der naherholungswirksamen Infrastruktur im Kreis Recklinghausen“ soll mit der Hilfe neuer Fördermöglichkeiten im Bereich Naherholung und Tourismus die Aktivitäten des Kreises in der Arbeitsmarktpolitik fortsetzen. Ab April 2002 werden die ersten 12 der insgesamt 60 Wanderparkplätze im Kreis Recklinghausen umweltgerecht saniert. Sie liegen in den Landschaftsräumen „Haard“ und „Hohe Mark“.

Aufgrund aktueller Kartierungen und Berechnungen vom 8./15. Oktober 2001 durch die Landesentwicklungsgesellschaft – Standort- und Projektentwicklung GmbH - (LEG-S) zeigen sich Mehrkosten für die Abwicklung der Arbeiten auf.

Die vom Kreis Recklinghausen seit 1996 als Sachkostenzuschuss bereitgestellten Haushaltsmittel in der Höhe von jährlich 50.000,- DM reichen daher nicht aus, um den erforderlichen Eigenanteil des Kreises für die Beantragung von Fördermitteln für zwei integrierte Arbeitsmarktprojekte von insgesamt etwa 2.045.167,- Euro (4 Mio. DM) jährlich zu sichern.

Es wurde beantragt, für den Eigenanteil des Kreises (10% im Ökologieprogramm Emscher-Lippe) zusätzlich 50.618,- Euro (99.000,-DM) in den Haushalt 2002 einzustellen. Der Förderantrag wird daher vorbehaltlich des Beschlusses des Haushaltes durch den Kreistag gestellt.

Dieses neue Programm mit seinen strukturpolitischen Maßnahmen wird über 5 unterschiedliche Förderprogramme/Geldgeber finanziert (siehe nachfolgende Seiten, Punkt 3).

Es beinhaltet eine **Gesamtlaufzeit von insgesamt 4 Jahren** und ein **jährliches** ÖPEL-Fördervolumen von 710.695,- Euro (1,39 Millionen DM) bei einem **Eigenanteil des Kreises von 10%** bzw. 71.070,- Euro (139.000,- DM).

Die Abrechnung der Baukosten erfolgt über die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG-S), so dass dem Kreis keine Kosten für die Vorfinanzierung der erfolgten Bauleistungen bis zum Eintreffen der Fördergelder entstehen.

Für die zusätzliche Investition in das neue Kreisprogramm sprechen folgende Argumente:

1. Sicherung der landschaftsbezogenen Erholung und eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus durch die Schaffung und Unterhaltung von Einrichtungen zur Erholungsnutzung und Besucherlenkung. Etwa 40 % der Parkplätze stehen im Eigentum des Kreises, danach folgen kreisangehörige Kommunen als Eigentümer sowie der KVR. Für Naherholungssuchende stellt sich die derzeitige Situation der Wanderparkplätze aufgrund dringender Reparatur- und Pflegemaßnahmen sowie des Fehlens von Informations- und Hinweistafeln als „schlechte Visitenkarte“ des Kreises Recklinghausen dar. Die im ersten Förderjahr zu sanierenden Parkplätze stehen zu 100% im Eigentum des Kreises Recklinghausen.
2. **Fertigstellung der Sanierungs- und Entwicklungsarbeiten an allen 60 Wanderparkplätzen** im Kreis Recklinghausen in einem Zeitrahmen von ca. 4 Jahren sowie die Ausstattung mit **aktuellen Wanderweg-Infotafeln** des Naturparks Hohe Mark, Bänken und Tischen sowie Hinweisschildern auf die Parkplätze.
Die Sanierungskosten je Parkplatz hängen von der Größe, der Ausstattung und dem Schadensbild ab. Diese Kosten wurden objektbezogen ermittelt und variieren sehr stark. Für die ersten 18 untersuchten Parkplätze betragen die reinen Baukosten bereits 1,8 Mio. DM und können nicht vom Tiefbauamt des Kreises Recklinghausen übernommen werden.
3. Es werden im ersten Förderjahr Zuschüsse in Höhe von ca. 2.045.167,- Euro (4 Millionen DM) vom Arbeitsamt, Sozialamt, Land (Ökologieprogramm Emscher-Lippe ÖPEL) und der Europäischen Union (Eurosozialfonds) gewährt. Die Bezirksregierung Münster zeigt großes Interesse, **erstmalig Projekte** zur umweltverträglichen Erholungsvorsorge **im Kreis Recklinghausen** mit Fördermitteln aus dem ÖPEL-Programm zu unterstützen.
4. Bei der abgestimmten Maßnahme 2002/03 handelt sich um **eine modellhafte Kooperation des Kreissozialamtes mit den Arbeitsämtern**, unterstützt durch EU- und Landesmittel über das Regionalsekretariat Emscher-Lippe.
5. Ein innovativer Qualifizierungsplan, der die aktuelle Arbeitsmarktsituation und besondere soziostrukturelle Rahmenbedingungen des Kreises Recklinghausen berücksichtigt, wird über 4 einjährige Maßnahmen insgesamt 160 Teilnehmern und Teilnehmerinnen zu einem Abschluss mit dem Zertifikat „Helfer/in im gewerblich-technischen Bereich“ verhelfen. Es soll eine Vermittlungsquote von 50% der Absolventen in den ersten Arbeitsmarkt oder in ein Ausbildungsverhältnis erzielt werden.